

Das Agape-Mahl am Gründonnerstag

• Kurzer Augenblick der Stille

Nach allen Vorbereitungen, wenn alle am Tisch/vor dem Bildschirm, platz genommen haben, gönnen wir uns einen Moment der Stille.

Durchatmen. Still werden.

• Entzünden der Kerzen

Nun entzünden wir die drei Kerzen. Sie symbolisieren Gott den Vater, Gott den Sohn und Gott den Heiligen Geist.

Er ist mitten unter uns. Durch das Licht machen wir es deutlich.

Er segne unsere Zusammenkunft und unsere Gemeinschaft.

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen“, sagte Jesus selbst.



• Psalm 23

Gemeinsam beten wir den Psalm 23.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.

Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.



• Geschichte zum Vorlesen

Jesus war mit seinen Jüngern - den späteren 12 Aposteln - zusammen gekommen. Es war der erste Abend der ungesäuerten Brote (ein jüdisches Fest zur Erinnerung an die Befreiung des jüdischen Volkes aus der ägyptischen Gefangenschaft).

Er beauftragte zwei seiner Jünger in die Stadt zu gehen und nach einem Raum zu suchen, in dem sie dieses Fest gemeinsam feiern konnten.

Die Jünger machten sich auf die Suche und fanden einen passenden Raum. Sie bereiteten das Essen zu und sorgten wahrscheinlich auch für alles weitere, was sie zu diesem Fest benötigten. Schließlich war es Abend geworden. Alle nahmen ihre Plätze ein. Jesus sah seine Jünger an und

sagte zu ihnen: „Einer von euch, der heute hier mit mir gemeinsam isst, wird mich verraten!“. Es herrschte Stille, keiner der Jünger bewegt sich. Sie waren entsetzt. Ungläubig über das, was sie gerade hörten. Da fragte einer: „Bin ich es?“. Auch ein anderer fragte: „Werde ich es sein?“. So schloss sich ein Jünger dem anderen an. Jesus antwortete: „Einer von euch Zwölfen wird es sein, einer der mit mir gemeinsam hier isst.“

Schließlich nahm Jesus das Brot, sprach ein Dankgebet, brach das Brot auseinander und sagte: „Nehmt; das ist mein Leib.“ Er gab den Jüngern von dem Brot zu Essen. Dann nahm er den Kelch mit dem Wein, sprach erneut ein Dankgebet und gab den Jüngern der Reihe nach den Kelch. Alle tranken daraus. Jesus sagte zu ihnen: „Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird.“ Jeder einzelne Jünger hatte teil an diesem ersten großen Abendmahl.

Keiner - auch nicht der Verräter Judas - war ausgeschlossen.

Zum Ende des Festes singen sie gemeinsam das Lied: „Danket dem HERRN, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ Im Anschluss verlassen die Jünger gemeinsam mit Jesus den Raum und gehen in den Garten Gethsemane.

• **Auslegung**

Miteinander Essen und die Gemeinschaft genießen ist ein besonderes Gut geworden in den vergangenen Wochen. Die Jünger wusste an diesem Abend nicht, dass es der Letzte mit Jesus sein würde. Hätten sie es gewusst - hätten sie sich dann anders verhalten? Womöglich schon. Vielleicht wären Angst und Traurigkeit noch stärker gewesen als nach den bedeutenden Worten Jesu. Womöglich hätten die Jünger versucht Jesus von seinem Tun abzubringen oder gar versucht ihn zu verstecken. Doch all das sind nur Spekulationen.

Gerade jetzt, wenn ihr ganz real oder auf kreative Weise miteinander verbunden seid (durch einen video-Chat oder über den Gartenzaun hinweg), habt ihr eine besondere Chance: Ihr könnt von allen Spekulationen los lassen und den Moment genießen. Ihr könnt die Gemeinschaft aufsaugen. Das gemeinsame Lachen, die Gespräche, den Gedankenaustausch, das „Füreinander-da-sein“. Bewusst die Aufmerksamkeit auf das Schöne richten und eintauchen in den Beginn des Osterfestes: Die Freude und die Gemeinschaft.

Lassen wir unsere Sorgen, unsere Ängste und unsere Nöte für einen Augenblick ruhen und wenden wir uns dem Positiven, dem Wachsenden, dem Freundlichen und dem Liebenden zu.

Beginnen wir diese Essen in der Freude an der Gemeinschaft ob zu zweit und vielleicht virtuell, in der Familie oder mit den Nachbarn übert den Gartenzaun.

Wir beginnen mit einem Gebet, das wir von Jesus kennen: Das Vaterunser.



• **Vaterunser**

Gemeinsam beten wir es:

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

- **Gemeinsam Essen**

Lasst es euch nun schmecken. Kräftigt den Körper durch die guten Lebensmittel und den die Seele durch gute Gespräche. Lacht, singt und hört einander zu! Gottes Segen dabei!



- **Dankgebet und Segen nach dem Essen**

Vater im Himmel,
wir danken dir für unsere Gemeinschaft, für das Essen, die Gespräche.
Körper und Seele sind genährt.
Wir danken dir für deine Nähe und für deinen Geist.
Du beschenkst uns mit dem was wir brauchen
und hilfst uns in unserer Not.
Wir bitten dich um deinen Segen, HERR und um deinen FRIEDEN.
„Herr segne und bewahre uns, sei bei uns mit deinem Segen.“
Amen.

Das war unser Agap-Mahl!

Ich hoffe es hat euch gut getan und gefallen!

Alles Liebe, bleibt behütet Eure Tina Höpfner